

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872**

205 (30.8.1872)

# Beilage zu Nr. 205 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 30. August 1872.

## Frankreich.

Paris, 27. Aug. Der „Figaro“ hat einen seiner Mitarbeiter, Hrn. Alfred d'Alunay, nach Velfort geschickt, damit derselbe sich durch den Augenschein überzeuge, was an dem Werke von den deutschen Befestigungsarbeiten Wahres sei. Da im „Figaro“ Alles einen abenteuerlichen Anstrich haben muß, so erzählt Hr. d'Alunay, er habe sich als Tagelöhner verkleidet und sei so mit Gefahr seines Lebens bis mitten in die Bauplätze und Arbeitsstellen eingedrungen; er könne daher in vollkommener Sachkenntnis den französischen Leser beruhigen, denn er habe Alles in Allem nur Folgendes wahrgenommen:

Zuerst sieht man in Velfort auf die sogenannte „kleine Linie der Forts“, welche nichts Anderes ist als eine Barrikade zwischen den Forts und dem Innern des Platzes. Wenn nämlich ein Fort erfallt wäre, so müßte man die Vorstadt zerstören, um die Festungswälle zu demaskieren, und damit man hierzu eintretenden Falls die nötige Zeit hätte, hatten die Verteidiger von Velfort einen Wollgraben angelegt und denselben mit einer kleinen Mauer und Schulterwehr versehen. Diese letztere war kaum einen Meter hoch und die Preußen haben sie um zwei Meter erhöht; die Länge dieser Mauer beträgt ungefähr 600 Meter. Als sie damit fertig waren, schafften sie den Schutz weg, welcher in den Gräben gefallen war; damit sind noch jetzt zwei Soldaten beschäftigt. Und das nannten die Befestigten: „Gräben rings um Velfort ziehen“. Jeder zehnjährige Knabe kann über dieses ganze Werk mit geschlossenen Beinen hinwegspringen. Auf der Front der Vorstädte richteten sie die während der Belagerung zusammengekauften Außenwälle wieder auf; aber sie denken nicht einmal daran, die Wälle in der Mauer auszubessern; hier arbeiten 10 Mann. Dasselbe geschieht auf dem Fort des Barres, wo ich indeß nur 6 Arbeiter bemerkt habe. Auf dem Fort Bellevue, einer während der Belagerung improvisierten großen Redoute, herrscht viel Leben; 20 bis 25 Mann vom Genie arbeiten an Blenden; ich kenne Das genau und habe mich überzeugt, daß die Deutschen hier lediglich praktische Versuche machen, ihr System gebeter Aufsuchtstellen auf unser Festungswesen anzuwenden. Die Natur des Terrains von Bellevue gibt schon allein diesen Arbeiten einen durchaus provisorischen Charakter und 8 Tage diesen gerüsteten diese Häuser Sand und Zimmerwerk besser als taufend Kanonenschüsse. An den beiden Forts les Perches, welche einen Sturm zu bestehen hatten, bringen sie nur die Wälle wieder in Symmetrie und entfernen die Spuren der Kanonade. An den Forts la Justice und la Motte haben sie gar keine Arbeit ausgeführt. Das letztere wird von einem Observatorium beherrscht, welches jetzt zertrümmert ist und das sie nicht wieder aufrichten. Sie haben die Wälle der Citadelle noch nicht ausgebessert, und wenn sie die Mauer des Platzes selbst um einige Schanzkörbe verstärken, so thäten sie es so plump, wie als sie die Kanonen unserer Forts gegen Paris umkehrten. In dem großen Festungsgraben endlich errichten sie umfangreiche, leichte, nicht gepanzerte Schuppen, um darin ein Militärhospital und Magazine einzurichten. Kurz, sie machen in Velfort Dasselbe, was sie während der Besetzung der nördlichen Forts zu Paris gethan haben. Sie arbeiten, um zu arbeiten, um sich zu unterrichten. Die 50 Mann vom Genie werfen Erde auf, wie die 4000 Mann Infanterie Marsche machen. Leider geben uns unsere Soldaten nicht oft genug dasselbe Schauspiel; aber es liegt darin nichts, was uns bestimmen könnte, Verdacht zu schöpfen.

## Aus den Schweizer Bergen.

VI.

Karlsruhe, den 27. Aug.

Waren unter unsern Tischgenossen in Ulten und Interlaken Karlsruher; fuhren wir mit solchen auf dem Thuner See und erreichte uns ihre freundliche Begegnung am Reichenbachfall, wo wir mit „Maler und Kritiker“ in der Pension Dit ein heiteres Klauerfiländchen verfrachten; war, als die „Karlsruher“ ausgingen, doch noch der Oberflücker der Grimel von Weinsheim, der Wirth in Obergesteln von

Sißbach und der jugendliche und freundlichste Unterkellner Zermatt von Thengen am Bodensee, — so kann auch mein letzter Brief der Schweizer Berge von Karlsruhe aus gedenken.

Die Besichtigung des Eggisboms und des Gerner Grates sind, wie der Besuch des Leuter Bades und des Thales von Chamourin, Absteiger aus dem Rhonethal, welches von dem am südlichen Fuß der Grimel liegenden Rhonegletscher bis Willeneuve am Einfluß der Rhone in den Genfer See der Entfernung von Basel bis Rastatt entspricht. Der obere Theil des Thales, bis Brieg, bietet dem Reisenden den Anblick einer Anzahl von Dörfern, wie sie die europäische Welt wohl nirgends mehr kennt. Von ferne gesehen, erscheinen die ganz aus Holz gebauten Wohnstätten wie alte, schwarze, halbverwitterte Holzstöbe; kein freundliches Fenster blinzt uns entgegen und nur ganz ausnahmsweise findet sich einmal ein halbwegs den bekannten „Schweizerhäusern“ ähnlicher Bau. Armut, Unsauberkeit, Unwissenheit, unglaubliche Verwahrlosung der Wälder zeugt von dem Kulturzustand eines Volkstammes, dem „des Gedankens Blüthe“ noch nicht angekränkt ist“ und nur die Anzahl hellleuchtender Kirchen und Kapellen legt den Beweis ab, daß doch auch hier noch Mittel zu irgend einem — wenn auch nur noch zu diesem Luxus vorhanden sind. Die, wegen der Mäuse, auf vier oder sechs Stelzen stehenden Schuppen, viereckige Holzstämme mit Bretterdach, erreichen die Höhe der Wohnhäuser und geben, mit diesen vermischt, den Dörfern ihr eigentümlich klägliches Aussehen.

Mit Brieg, wo die Simpon-Strasse von Italien her in das Rhonethal mündet, ändert sich dieser Zustand mit einem Schlag. Hier merkt man die Weltstrasse; stattliche Dörfer stehen weiß und glänzend von den dunkeln Bergen ab und wenn man vollends in dem noch recht armeligen Eiders die Eisenbahn erreicht und dann die Grenze des katholischen Wallis überschritten und das protestantische Waadtland unterhalb des schon gar lieblichen Sion betreten hat, ist man in einer neuen Welt geistiger Regsamkeit, landwirtschaftlicher Blüthe und ökonomischen Wohlstandes, wie nur irgendwo in der Welt. Daran schließt sich dann noch das lachende Ufer von Montreux und Vivis, das überaus malerische, reiche Lausanne und endlich Genf, die über allen Vergleich prächtigste und glänzendste Stadt der Schweiz. So ist die Reise vom Rhone-Gletscher nach Genf eine Wanderung durch Jahrhunderte und Jahrtausende, ein Stück Kulturgeschichte, wie man es wohl in so wohlgeleiteter Abführung nirgendwo wieder finden mag.

Schon gegen den See zu liegt die Station Verneyaz, ein kleines Dorf, mit einem enormen Hotel, wo wir aber trotzdem keine Unterkunft mehr fanden, wie sich denn überhaupt von hier an jene Fremdenüberführung der Schweiz merkbar machte, welche, allen Vergleich der früheren Jahre weit hinter sich lassend, für viele Reisende zu einer noch viel größeren Unannehmlichkeit geworden ist, als die im Ganzen wenig haltbare und nasse Witterung. In einer der größeren Städte gegen Abend anzukommen war ein eben so gewagtes Unternehmen, als in einem beliebigen Dorfe Halt zu machen, von dem kein Reisender erzählt: die Wahrscheinlichkeit blieb gleich groß, kein anständiges Zimmer, möglicher Weise aber ein höchst primitives Nothunterkommen zu finden. Wir wurden so in Verneyaz untergebracht — und glücklich Weise zu unserer vollen Zufriedenheit. Von da an operierten wir mit mehr Klugheit und kamen trotz Mühsel in Genf und St. Jakobes-Fest in Basel überall glücklich unter Dach und Fach.

Von Verneyaz besucht man die ganz nahe liegende Gorge de Trient, die bekannte Kollidale, von dem Trientflus durchstochte Felsenpalte, und den Bissevache-Wasserfall. Es ist meines Wissens der letzte aller Schweizer Wasserfälle, der mir nach so manchem Ausflug in die lieben Schweizer Berge noch so frisch übrig geblieben war. Aber ich muß gestehen, daß er mir vielleicht wesentlich in Folge des regenreichen Sommers als einer der allerherrlichsten erschienen ist. Nur darf man die in der Schweiz übliche Wasserfrank-Besteuerung, die nun bald an allen Wasserfällen eingeführt ist, nicht scheuen, sondern muß ganz hin-aufsteigen, um das ganz wunderbare Schauspiel recht und voll zu genießen. Beschreiben läßt sich Das so wenig als photographiren, am wenigsten der farbenprächtige Regenbogen, der über dem weithin sprühenden Staube aufgebaut daßant, oder das jubelnde Rauschen der

zählreichen einzeln in die Tiefe sprühenden Wasserstrahlen.

Zwei Tage in Lausanne, mit einem Ausflug nach Genf, gab eine angenehme Ruhe nach den 60 bis 70 Wegstunden, die wir auf Männer-, Frauen- und Knabenstiefeln allezeit rüftig und munter durchwandert hatten, und von Biel aus führte uns noch der Abend des 24., wiewohl es ein Samstag war, in ein am See gelegenes liebliches Pfarrhaus, wo einer der biederen und tüchtigsten jener Schweizer-Pfarrer haust, die mit praktischem Sinn und unermüdetem Fleiß ihrer Gemeinde und ihrem Lande in Staat und Kirche, in Schule und Gemeinde Alles sind und Alles leisten, was ihre Kraft erlaubt. Was wir da redeten in traulichen unvergeßlichen Abendstunden von dem Geiste der Zeit, von religiösen und politischen Dingen — das gehört nicht hierher. Aber eine Geschichte, die kurz vor unserer Anwesenheit im Lauterbrunnenthal sich zutrug, den unglücklichen Besuch des Roththales (am südlichen Abhang der Jungfrau) durch einen jungen Lehrer aus der Gegend des Bieler Sees, habe ich dort bis in die erschütternden Einzelheiten näher erfahren und will mit ihrer Erzählung meine Briefe aus den Schweizer Bergen schließen. (Schluß folgt.)

So oben ist der Prospekt der Rosten- und Naturheilanstalt in Untermaunserthal bei Staufen vom 30. v. M. ausgegeben worden. Es heißt in demselben schließlich:

Als Antwort auf die gegen uns gerichteten Angriffe in öffentlichen Blättern, wo auch von Geheimmitteln die Rede ist, erlauben wir uns zum allgemeinen Besten unsere so einfache Behandlungsweise bei den jüngst so häufig vorkommenden Nervenkranken mitzutheilen.

Erstens verwerfen wir in diesen Krankheitsfällen ein für allemal Eisumschläge, die meistens tödtlich wirken. Zweitens verordnen wir Aconitum 3. Verdünnung und Bryonia 3. Verdünnung, von jedem 8 Tropfen in 1/4 Liter Wasser. Alle zehn Minuten einen Schluck zu nehmen. Bei starkem Blutandrang nach dem Kopfe werden 2 Tropfen Belladonna 3. Verdünnung in einen Eßlöffel voll Wasser gereicht.

Nach befeiligtem Fieber wird durch China in 6. Verdünnung 8 Tropfen in 1/4 Liter Wasser aufgelöst, alle 2 Stunden einen Schluck, die Mattigkeit der Glieder geloben; und endlich der bittere Geschmack im Munde durch einige Tropfen Bernwurz mit Rothwein beseitigt und die Verdauung gekräftigt. Diese Mittel sind in der Hofapotheke in Freiburg, wie in Leipzig Centralhalle bei Dr. D. Schwabe, in Gannstatt bei Jennegg und im Depot der Anstalt zu haben.

Nach obiger Vorschrift verließen sämtliche Nervenranke, die jüngst hier behandelt wurden, in wenigen Tagen ihr Krankenlager. Obgleich die Kuranstalt noch nicht eröffnet, haben bereits 189 Patienten von Naß und Fern sich Rathes erholt, von denen über 123 durch Behandlung des Hrn. Professor Uriele genesen sind. Die Achtung und Dankbarkeit unserer Patienten entschädigt uns in reichem Maße für die gegen uns gerichteten Ausbrüche des Brodneides. Jedermann sieht es frei, das Anstalts-Krankenbuch mit den darin vermerkten ärztlichen Verordnungen und Wirkungen der betreffenden Medicamente einzusehen. — Der Vorstand des Vereins für praktische Gesundheitspflege im Unter-Münsterthal.

## Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
27. Aug.	27° 8.0"	+12.8	0.74	SW.	bedeckt	windig, trüb
Morg. 7 Uhr	27° 8.5"	+14.1	0.69	SW.		
Morg. 2 "	27° 9.5"	+11.8	0.85	SW.		trüb.
28. Aug.	27° 10.2"	+11.6	0.94	SW.	bedeckt	Nebel
Morg. 7 Uhr	27° 10.6"	+15.2	0.61	SW.		aufheiternd
Morg. 9 "	27° 11.3"	+12.7	0.90	SW.	bedeckt	Regen.

Verantwortlicher Beobachter:  
Dr. J. Hermann Rosenfeld.

## Marktpreise der Woche vom 18. bis 25. August 1872. (Mitgetheilt vom Statistischen Bureau.)

Marktorthe	1 Centner = 50 Kilogr. = 100 Pfund										1 Pfund = 50 Decagramm (Neuloth) = 500 Gramm										Eier		Kuchenbrot		Rohrkohlen		Saarkohlen											
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.				
Konstanz	8.57	4.43	4.48	3.47	2.48	1.36	1.42	9 1/2	7 1/2	7	6	23	21	22	22	40	20	40	16	26	17	30	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20			
Heberlingen	8.54	4.43	4.48	3.47	2.48	1.36	1.42	8	7 1/2	7	6	21	20	22	22	32	20	32	19	21	16	30	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20		
Billingen	8.54	4.43	4.48	3.47	2.48	1.36	1.42	8	7 1/2	7	6	21	20	22	22	32	20	32	19	21	16	30	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	
Waldsbühl	8.30	4.30	4.35	3.40	2.45	1.35	1.40	9	8 1/2	8	7	22	20	22	22	34	20	34	18	19	11	30	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	
Werrach	7.30	4.30	4.35	3.40	2.45	1.35	1.40	9	8 1/2	8	7	22	20	22	22	34	20	34	18	19	11	30	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20
Müllheim	8.12	4.54	4.12	4.48	4.40	1.12	1.12	7 1/2	7 1/2	7	6	22	20	22	22	37	25	36	19	26	16	30	1.6	59	1.	46	1.	7										
Freiburg	8.10	5.17	4.30	4.40	4.30	1.18	1.36	9 1/2	6 1/2	9	5 1/2	22	20	22	22	37	20	38	18	26	17	30	1.6	59	1.	46	1.	7										
Ettlingen	8.15	5.17	4.30	4.40	4.30	1.18	1.36	9 1/2	6 1/2	9	5 1/2	22	20	22	22	37	20	34	18	26	17	30	1.6	59	1.	46	1.	7										
Offenburg	8.30	5.	4.36	4.18	2.24	1.18	1.27	9	6	6	4 1/2	24	22	22	22	36	16	40	18	23	15	30	1.6	59	1.	46	1.	7										
Baden	8.30	5.	4.36	4.18	2.24	1.18	1.27	9	6	6	4 1/2	24	22	22	22	36	16	40	18	23	15	30	1.6	59	1.	46	1.	7										
Rastatt	8.30	5.	4.36	4.18	2.24	1.18	1.27	9	6	6	4 1/2	24	22	22	22	36	16	40	18	23	15	30	1.6	59	1.	46	1.	7										
Karlsruhe	8.30	5.	4.36	4.18	2.24	1.18	1.27	9	6	6	4 1/2	24	22	22	22	36	16	40	18	23	15	30	1.6	59	1.	46	1.	7										
Durlach	8.30	5.	4.36	4.18	2.24	1.18	1.27	9	6	6	4 1/2	24	22	22	22	36	16	40	18	23	15	30	1.6	59	1.	46	1.	7										
Sforzheim	7.56	4.30	4.40	3.40	2.40	1.20	1.20	8	5 1/2	6 1/2	5	23	21	20	20	35	20	39	18	27	14	30	1.	34	48	48	27	38										
Bruchsal	7.42	7.51	4.3	4.10	3.54	3.30	3.30	8 1/2	6	7 1/2	4 1/2	23	21	21	22	40	18	42	16	30	22	30	1.	39	44	48	24	44										
Mannheim	7.42	7.51	4.3	4.10	3.54	3.30	3.30	8 1/2	6	7 1/2	4 1/2	23	21	21	22	40	18	42	16	30	22	30	1.	39	44	48	24	44										
Heidelberg	7.38	7.30	5.	4.45	3.20	3.13	3.13	8 1/2	6	7 1/2	4 1/2	23	21	21	22	40	18	46	16	28	20	30	1.	34	48	48	24	44										
Heidelberg	7.38	7.30	5.	4.45	3.20	3.13	3.13	8 1/2	6	7 1/2	4 1/2	23	21	21	22	40	18	46	16	28	20	30	1.	34	48	48	24	44										
Heidelberg	7.38	7.30	5.	4.45	3.20	3.13	3.13	8 1/2	6	7 1/2	4 1/2	23	21	21	22	40	18	46	16	28	20	30	1.	34	48	48	24	44										
Heidelberg	7.38	7.30	5.	4.45	3.20	3.13	3.13	8 1/2	6	7 1/2	4 1/2	23	21	21	22	40	18	46	16	28	20	30	1.	34	48	48	24	44										
Heidelberg	7.38	7.30	5.	4.45	3.20	3.13	3.13	8 1/2	6	7 1/2	4 1/2	23	21	21	22	40	18	46	16	28	20	30	1.	34	48	48	24	44										
Heidelberg	7.38	7.30	5.	4.45	3.20	3.13	3.13	8 1/2	6	7 1/2	4 1/2	23	21	21	22	40	18	46	16	28	20	30	1.	34	48	48	24	44										
Heidelberg	7.38	7.30	5.	4.45	3.20	3.13	3.13	8 1/2	6	7 1/2	4 1/2	23	21	21	22	40	18	46	16	28	20	30	1.	34	48	48	24	44										
Heidelberg	7.38	7.30	5.	4.45	3.20	3.13	3.13	8 1/2	6	7 1/2	4 1/2	23	21	21	22	40	18	46	16	28	20	30	1.	34	48	48	24	44										
Heidelberg	7.38	7.30	5.	4.45	3.20	3.13	3.13	8 1/2	6	7 1/2	4 1/2	23	21	21	22	40	18	46	16	28	20	30	1.															

**Offene Gärtnerstelle.**

Ein unbeschäftigter Gärtner, welcher über seine Leistungen in „Ausg.“, „Zier-“ und „Blumengärtnerei“ vorzügliche Zeugnisse aufweisen kann, findet auf 1. Oktober d. J. in einem großen Herrschaftsgute in der Oberrheinischen Anstalt. Der Gärtner

**Stelle-Gesuch.**

bezieht außer freier Kost und Logis einen jährlichen fixen Gehalt von 1000 Frs. (Ein Tausend Franken). Hiezu Lusttragende belieben ihre Zeugnisse zur Weiterbeförderung an die Exped. dieses Bl. unter Ch. X. X. baldmöglichst einzusenden. D. 432. 3.

**Stelle-Gesuch.**

Ein junger verheirateter Mann (Deutscher), der seit zwei Jahren ein eigenes Geschäft betreibt, dasselbe aber aufgeben möchte, sucht eine Stelle als Buchhalter, vorzüglich in einem Fabrikgeschäft. Mit der deutschen und französischen

**Bad Erlenbad**

Station Achern. Vom 1. September an Ermässigte Pension. Gemeinde Oberndorf.

**Bad Erlenbad**

Station Achern. Vom 1. September an Ermässigte Pension. Gemeinde Oberndorf.

**Öffentliche Mahnung**

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

N. 703. Oberndorf. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeich- neten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes ge- frischen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen und richterlichen Unterpfandrechten, auch Kaufschillingen und Rindelsfändern, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, insoweit nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Wenn bei einzelnen Einträgen nichts Anderes angegeben ist, so sind die Bezeichneten alle von hier.

Oberndorf, den 1. August 1872.  
Das Pfandgericht:  
H. S. Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissar:  
L. M. L. Rathschreiber.

Des Eintrags		Name, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Name, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Name, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Name, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite			fl.	fr.	Datum.	Seite			fl.	fr.
<b>Einträge im Pfandbuch Band III.</b>											
12. Mai 1834	206	Andreas Knorr	Karl Daul	300	—	1. Mai 1837	54b	Gregor Dony	Math. Jörger Wb. von Kuppenheim	40	15
30. Mai 1835	212b	Mathias Krell	Sebastian Wunsch	300	—	5. Mai	55	Frz. Jos. Sommer	Jos. Melcher Eheleute von Oberweier	50	—
15. Juli	213	Ferdinand Westermann	Steuerperquator Schmitt in Kaspatt	300	—	6. Okt.	56	Karl Westermann	Binzens Westermann von Kuppenheim	52	—
28. Febr. 1836	214b	Johann Maier	Bernb. Horning in Baden	500	—			Hubert Rad	Derselbe	70	—
3. März	215	Philipp Jüngling Eheleute in Kuppenheim	Manasse Walther in Einheim	246	—			Binzens Westermann	do.	79	—
4. Febr. 1837	222	Konstantin Busch in Bischofsweier	Christof Wirth Wb. in Kaspatt	250	—			Christof Schumann	do.	164	15
25. Sept.	230	Johann Maier	Oberförster Sager Wb. in Kaspatt	360	—	15. Nov.	57b	Ferdinand Westermann	do.	61	—
1. Nov.	230b	Bernhard Frei Eheleute	Darlungshaus Kunze zu Freiburg i. B.	55	50			Josif Westermann	Stefan Jörg von Einheim	500	—
7. Nov.	231	Elias Wirth Eheleute in Kuppenheim	Stationsföhrer Ewert in Kaspatt	150	—			Andreas Knorr	Math. Westermann Eheleute von Bischofsweier	50	—
26. Dez.	232b	Blasius Has Eheleute in Bischofsweier	Obersteuerm. Ewert in Kaspatt	200	—	31. Jan. 1838	59	Gregor Dony	Johann Maier	2010	—
19. Jan. 1838	233b	Frz. Jos. Jörg Eheleute	Magdalena Mößner in Kaspatt	200	—			Josif Karzer	Derselbe	86	—
26. April	339b	Math. Stahlberger Eheleute	Joak. Dreifuss in Kuppenheim	400	—	26. April	60b	Job. Adam Westermann	do.	33	30
16. Aug.	340b	Barth. Westermann Eheleute	Valentin Traub von Michelbach	38	28			Hubert Rad	Blasius Müller Eheleute von Kuppenheim	64	—
8. Nov.	343	Augustin Westermann Eheleute	Georg. Elisabetha = Stiftungsgelbe Partikularföhrer Kaspatt	61	—			61b Martin Jörg	Kreez. Gurg von Bischofsweier	100	15
7. Jan. 1839	344	Peter Wurz Eheleute	Salomon Herz in Kuppenheim	14	31	29. April	63	Alot Westermann	Christof Schumann	425	—
1. Mai	347	Frz. Jos. Jörg Eheleute	Johannes Schwan	283	—			Barth. Westermann	Derselbe	375	—
12. Mai	347b	Martin Jörg Eheleute	Jakob Großmann in Rothenfels	—	—	23. Mai	64b	Lehrer Metzger	Sebald Has Eheleute von Bischofsweier	118	—
			Samuel Herz in Kuppenheim	—	—	25. Juli	66	Math. Hertweg	Mathias Scherer Eheleute von Bischofsweier	110	—
				—	—			66b Frz. Jos. Jörg	Job. Adam Knorr Eheleute von Oberweier	100	—
				—	—	27. Sept.	67	Frz. Bohn	Lehrer Winterroth	240	—
				—	—			67b Se. Grofß. Hoheit Markgraf Wilhelm von Baden	Lehrer W. in Walderweier	285	—
				—	—	3. März 1839	69b	Frz. Jos. Jörg	Bernhard Hed Eheleute von Bischofsweier	300	—
<b>Einträge im Pfandbuch Band IV.</b>											
16. Febr. 1840	4b	Frz. Jos. Jörg	Frz. Herz von Kuppenheim	17	—	1. April	70b	Binzens Westermann	Raimund Hertweg von Bischofsweier	66	—
		Jyroz Waz	Alot Walz	100	—	9. April	71	Math. Stahlberger	Josif Kraft	35	—
			Demald Rudolf	1084	10	19. April	71b	Se. Grofß. Hoheit Markgraf Wilhelm von Baden	Kaspar Kasper in Bischofsweier	285	—
4. Nov.	26	Josif Rudolf	Christof Michael Gleichstellungsgelb Kriegsälte Karlsruhe	—	—			Derselbe	Kasimir Westermann Eheleute in Bischofsweier	285	—
15. Febr. 1841	31	Friedrich Daul	Dieselbe	—	—	21. April	72b	Bonifaz Jörg Eheleute in Kuppenheim	Jos. Jüngling von Oberweier	24	—
	31b	Alot Walz	do.	—	—			73 Bonaventur Wunsch	Peter Wurz	82	—
	32	Thomas Walz	do.	800	—	28. April	74	Luise Jörg von Bischofsweier	Hilene Baumhart von Oberweier	43	—
19. April	32b	Friedrich Daul	do.	—	—	2. Juni	74b	Egidi Westermann	Lehrer Kuhn Eheleute von Winterweier	66	—
				—	—	26. Okt.	75b		Frz. Känfel von Kuppenheim	44	—
				—	—	27. Okt.	76b	Alot Wendelgass von Kuppenheim	Bernhard Hed Eheleute von Bischofsweier	106	—
25. Nov. 1833	203	Christian Wunsch	Josif Wunsch	66	—	23. Nov.	77	Johann Westermann	Dieselben	51	15
4. Febr. 1834	207	Andreas Jörg	Anton Fischer Wb.	100	—			77b Bernhard Has	do.	15	15
1. März	208	Sebastian Orth	Christof Wirth Eheleute in Kuppenheim	230	—			78b Joh. Jörg	do.	50	—
			Dieselben	107	—			79 Martin Jörg	Augustin Wegel Eheleute von Kuppenheim	80	—
22. März	208b	Ferdinand Westermann	Wendelin Jörg	104	—	15. Dez.	79b	Andreas Jörg	Kaspar Wegel von Kuppenheim	48	—
	211	Andreas Jörg	Dieselbe	97	—	16. Dez.	81	Frz. Bohn	Hilene Wegel von Kuppenheim	15	—
	211b	Josif Wunsch		—	—	29. Dez.	82b	Sebastian Orth	Egidi Westermann von Bischofsweier	350	—
				—	—	12. Jan. 1840	83	Bernhard Has	Josif Wörner Eheleute in Winterweier	172	—
<b>Einträge im Grundbuch Band II.</b>											
21. April 1834	4	Bonifaz Jörg in Kuppenheim	Kaver Haller in Oberweier	14	—	28. Jan.	84	Alot Westermann Wb.	Alot Westermann Eiben	450	—
12. Mai	5	Josif Westermann	Josif Koch	53	—	9. Febr.	85	Raimund Hertweg von Bischofsweier	Simon Westermann von Bischofsweier	73	—
24. Mai	7	Johannes Kraft	Matthias Stahlberger Kinder, vertreten durch ihren Vormund Job. Westermann	350	—	16. Febr.	86b	Andreas Jörg	Job. Schwan von Kuppenheim	100	—
			Binzens Westermann	31	—			87 Heinrich Schwan	Bernhard Kasper Eheleute in Kuppenheim	22	—
1. Sept.	7b	Ferdinand Hartmann Wb.	Michael Jüngling Eheleute von Oberweier	100	—			88 Stefan Wunsch	Dieselben	50	—
	10b	Mathiane Westermann		—	—			88b Janz Wittenauer von Kuppenheim	Augustin Wegel Eheleute in Kuppenheim	60	—
27. Okt.	14b	Karl Westermann	Anton Fischer Wb.	200	—			89b Janz Walz	Alot Walz	100	30
10. Nov.	16	Frz. Jos. Sommer	Christof Wirth Eheleute von Bischofsweier	100	—			90 Johann Westermann	Bernhard Kasper von Kuppenheim	45	30
17. Nov.	17b	Frz. Jos. Jörg	Bonifaz Jörg Eheleute von Kuppenheim	350	—			91 Bernhard Has	Dieselbe	126	—
18. Dez. 1834	19	Heinrich Schwan	Anton Fischer Wb.	40	—			91b Barth. Westermann	do.	144	—
	19b	Josif Metzger	Dieselbe	80	—	29. Febr.	92b	Job. Adam Westermann	Valentin Wirth Eheleute von Kuppenheim	80	—
9. Febr. 1835	24b	Andreas Jörg	Josif Schäfer, Tierarzt in Kuppenheim	800	—	9. März 1840	94	Frz. Bohn	Kath. Hertweg von Kuppenheim	70	—
16. Febr.	25b	Johann Maier	Jos. Schrot Eheleute in Pfaffenroth	79	—	16. März	94b	Binzens Westermann	Job. Schwan	35	—
23. Febr.	26	Gregor Dony	Benedikt Daul in Oberweier	37	30			95b Johannes Westermann	Anton Digger	62	—
	26b	Derselbe	Peter Haller in Oberweier	125	—			96 Wendelin Wunsch	Job. Adam Knorr von Oberweier	402	—
2. März	27	Leopold Westermann in Bischofsweier	Ludwig Haller in Oberweier	70	—			97 Johannes Jörg	Andreas Baumhart	401	—
	27b	Derselbe	Josif Haller in Oberweier	25	—	20. März	100b	Gregor Dony	Bernhard Haller	60	—
	28	do.	Georg Metzger's Eheleute in Oberweier	80	—	23. März	102	Math. Hertweg	Wendelin Westermann von Bischofsweier	60	—
	28b	Wendelin Wunsch		—	—		103	Gregor Dony	Bernhard Hed Eheleute von Bischofsweier	100	—
9. März	29	Sebastian Westermann	Anton Fischer Wb.	180	—	27. März	103b	Sebastian Wegel von Kuppenheim	Bonifaz Jörg Eheleute von Kuppenheim	200	—
27. April	31b	Andreas Knorr	Klemens Burkhard Wb. in Kuppenheim	211	20	6. April	105b	Karl Westermann	Peter Wurz	69	—
			Dieselben	105	40			106 Andreas Knorr	Derselbe	99	—
30. Mai	33	Mathias Krell	Sebastian Wunsch	395	—	13. April	107b	Anon Strilling	Frz. Schmitt von Kuppenheim	33	—
19. Juni	34b	Ferdinand Westermann	Benedikt Baumann Eheleute von Oberweier	300	—	20. April	108	Philipp Metzger	Peter Wurz	151	—
			Dieselben	120	—	1. Juni	109b	Andreas Has	Lehr Jörg Eheleute	700	—
3. Aug.	36b	Anton Krell	Anton Fischer Wb.	240	—	3. Juni	110b	Georg Has	Peter Wurz	1011	—
		Wendelin Wunsch	Dieselbe	240	—	2. Aug.	113b	Job. Jörg	Stefan Jörg Eheleute in Einheim, Amts Baden	126	—
9. Nov.	37	Job. Kraft	Anton Has von Kuppenheim	163	—	11. Aug.	114b	Nikolaus Dertaeck in Kuppenheim	Valentin Bader Eheleute in Kuppenheim	140	—
			Bonifaz Jörg von Kuppenheim	81	—	7. Dez. 1840	115b	Se. Grofß. Hoheit Markgraf Wilhelm von Baden	Math. Westermanns Kinder von Rothenfels	250	—
23. Nov.	39b	Gregor Orth	Michael Orth von Hauenerstein	100	—	12. Dez.	117b	Jo. Jörg in Kuppenheim	Alot Wirth Eheleute in Kuppenheim	50	—
9. Dez.	40	Bonifaz Jörg von Kuppenheim	Job. Adam Knorr von Oberweier	24	—				Frz. Bohn	86	—
18. April 1836	41b	Kasimir Westermann	Job. Kraft Eheleute	420	—	11. März 1841	120b	Wendelin Wunsch	Derselbe	56	—
9. Mai	43	Johann Maier	Job. Adam Hertweg Eheleute von Kuppenheim	17	30			121b Josif Wunsch	Winterroth, Lehrer	160	—
			Dieselben	17	30	20. Juni	122b	Edor Westermann	Kath. Hertweg von Kuppenheim	74	—
16. Mai	43b	Derselbe	Elisabetha Hertweg	17	30	3. Juli	123b	Kasimir Westermann	Benedikt Hertweg von Kuppenheim	104	—
	44	Frz. Georg Wolf	Job. Adam Hertweg Eheleute von Kuppenheim	105	—	16. April 1842	125b	Gregor Orth Wb.	Derselbe	82	—
24. Mai	44b	Alot Westermann	Dieselben	37	30			126 Josif Westermann	do.	110	—
	45	Derselbe	Elisabetha Hertweg von Kuppenheim	37	30			126b Josif Wolf	do.	80	—
	45b	Barbara Köppler Wb.	Job. Adam Hertweg Eheleute von Kuppenheim	33	—			127 Sebastian Orth	do.	175	—
20. Juni	46b	Lehrer Winterroth	Job. Adam Beißler von Wflatt	60	—			127b Burkhard Wunsch	do.	30	—
22. Aug.	47	Jo. Küttler von Bischofsweier	Job. Adam Beißler von Wflatt	60	—			128 Jakob Wingenber	do.	84	—
			Reichard Waser Eheleute von Bischofsweier	190	—			128b Gregor Dony	do.	50	—
19. Dez.	48b	Gregor Dony	Job. Schmitt Eheleute von Kuppenheim	88	—	17. April	129	Josif Karzer	Karl Daul	225	—
28. Febr. 1837	51	Jo. Karzer	Benedikt Daul Eheleute von Oberweier	490	—	19. April	129b	Josif Wolf	Johannes Has	24	—
				—	—	19. Juni	130	Andreas Jörg	Job. Wirth Eheleute in Kuppenheim	83	—
				—	—			130b Sebastian Koch	Dieselben	25	—
				—	—			131b Sebastian Westermann Wb.	do.	53	—

Öffentliche Mahnung.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher der Gemeinde Rinschheim.

N. 615. Rinschheim. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Blatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die begehrten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Das Pfandgericht: Bürgermeister Kunmann.

Der Vereinigungs-Kommissär: Schöler, Rathschreiber.

Table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers, Namen, Stand und Wohnort des Schuldners, Betrag der Forderung, and a second set of columns for the same information on the right side.

Gläubigeraufruf.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher von Müllen betreffend.

N. 730. Müllen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Blatt Nr. 30, Seite 214) und der Vollzugsverordnung, vom 30. November 1860 (Reg.-Blatt Nr. 63) werden die unten genannten Gläubiger und bezw. deren Rechtsnachfolger öffentlich aufgefordert, ihre in der unten folgenden Tabelle genannten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn dieselben noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls dieselben auf Grund des Art. 4 des genannten Gesetzes gestrichen werden.

Das Pfandgericht: Gebhard, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissär: A. Leiber, Notar.

Auszug aus dem Verzeichnisse

der über dreißig Jahre alten Einträge in den Grund- und Pfandbüchern der Gemeinde Müllen, Amtsgerichts Offenburg.

Table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers, Betrag der Forderung, and a second set of columns for the same information on the right side.

Bürgerliche Rechtsplege

Ladungsverfügungen.

N. 716. Nr. 4081. Offenburg. In Sachen des Ludwig Heilmann vom Subhofe, Gemeinde Schutterthal, und seines Weibes, des Bürgermeisters Weber in Schutterthal, Kl. gegen Salomon Kauf von Stadt Mühl, zur Kl. kläglich, Best., Pfandrecht betr., hat Kläger dahier folgende Klage erhoben:

klage dem Kläger gegenüber auf Schadloshaltung verurtheilt worden. Auf Grund dieses Urtheils bittet nun Kläger, den Beklagten unter Befälligung in die Kosten zu verurtheilen, die genannten Einträge binnen 14 Tagen bei Zwangsvermeiden freizugeben zu lassen.

falls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihm eröffnet wären, nur an die Gerichtstafel angeschlagen würden. Offenburg, den 17. August 1872. Großh. bad. Kreis- und Hofgericht. Civilkammer. J. Allert.

N. 765. Nr. 18397. Pforzheim. In Sachen des Tavizier Peter Wörner hier, gegen Alphonse Münte aus Sträßburg, Pächter der Reantration zum Festen Keller dahier, z. B. abwesend, Forderung betreffend.

N. 705. Nr. 9249. Engen. Die Gemeinde Aylfingen besitzt 2 Vierling Acker (sogen. alten Kirchhof) mitten im Dorf, neben der Gemeinde, fürstl. Fürstentberg'schen Standesherrschaft, Bernhard Gruber und Ditschstraße, ohne daß ein Erwerbstitel nachgewiesen werden kann.

Das Pfandgericht: Gebhard, Bürgermeister.

Das Pfandgericht: Gebhard, Bürgermeister.

Das Pfandgericht: Gebhard, Bürgermeister.

Das Pfandgericht: Gebhard, Bürgermeister.

Das Pfandgericht: Gebhard, Bürgermeister.

heim gelegenen Grundstücken in den Grund- und Pflanzbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten anher geltend zu machen, widrigenfalls dieselben der Gemeinde Dürheim gegenüber für erloschen erklärt werden.

**K e r:**

1. 10 Mrg. 2 Brl. auf Unterwuh, neben Strohe und Privatgut.
2. 2 Mrg. am Kapf, neben Belag Zimmernmann und Konrad Duttlinger.
3. 16 Mrg. im Leichbühl, einerl. und anderl. Gemeindegut.
4. 21 Mrg. im Gebühl, einerl. und anderl. Gemeindegut.
5. 3 Mrg. 1 Brl. 26 Rth. alda (Ratensteinbruch), beiderl. Gemeindegut.
6. 23 Mrg. 2 Brl. am Hammerbühl, einerl. Gemeindegut, anderl. Privatgut.
7. 14 Mrg. im Bühl, bei der Vogelbütte, einerl. Hocheminger-Bahn, anderl. Privatgut.
8. 2 Mrg. 2 Brl. in Hagenstürmen-Wiesen, einerl. Gemeinde, anderl. Privatgut.
9. 1 Mrg. 2 Brl. an der Altensteig, einerl. Weg, anderl. Privatgut.
10. 6 Mrg. 2 Brl. am Kranzberg, beiderl. Privatgut.
11. 37 Mrg. im Wuh, einerl. Gemeinde, anderl. Privatgut.
12. 2 Brl. auf dem Esenberg, einerl. Gemeinde, anderl. Privatgut.
13. 6 Mrg. bei der Vogelbütte, einerl. Hocheminger-Bahn, anderl. Gemeindegut.
14. ca. 10 Rth. Garten beim Haus des Johann Pauls, einerl. Straße, anderl. Johann Georg Schrenk.
15. 15 Mrg. 2 Brl. 93 Rth. auf dem Weibernwald, beiderl. Privatgut.
16. 34 Mrg. 1 Brl. 75 Rth. in Braten, einerl. Privatgut, anderl. Hocheminger-Bahn.
17. 11 Mrg. in der Hutwies, einerl. Privatgut, anderl. Hocheminger-Bahn.
18. 23 Mrg. 3 Brl. 40 Rth. im See, beiderl. Privatgut.
19. 30 Rth. Baumgärtel, einerl. Gabriel Wösch und Weg.

**Waldungen:**

20. 130 Mrg. 3 Brl. 30 Rth. der obere Wald, neben Schwemninger und Hocheminger Gemarkung.
21. 99 Mrg. 1 Brl. 17 Rth. der Kopswald, einerl. Hocheminger-Bahn, anderl. Privat- und Gemeindegut.
22. 98 Mrg. 2 Brl. 43 Rth. der Hirschhaltenwald, einerl. Aleser Gemarkung, anderl. Gemeindegut.
23. 31 Mrg. 1 Brl. 28 Rth. im Wuh, einerl. Bartholme Fehrenbacher Ww., anderl. Gemeindegut.
24. 4 Mrg. 3 Brl. 84 Rth. in Sandwies, einerl. Kirchdorfer Bahn, anderl. Privatgut.
25. 18 Mrg. 31 Rth. auf Unterwuh, einerl. Privatgut, anderl. Schwemninger Bahn.
26. 13 Mrg. 1 Brl. 24 Rth. alda (zwischen Graten), einerl. Gemeindegut, anderl. Privatgut.
27. 2 Mrg. Ader auf dem Esenberg (Leimgrube), einerl. Auffscher, anderl. Franz Joseph Grieshaber und Georg Wiesel.

**Wiesen.**

28. 2 Brl. im Wannenrain, einerl. Anton Reichmann, anderl. Mathias Krebs Ww.
29. 56 1/2 Rth. ein Platz oben im Ort, neben der Stillmühlbach und Straße.
30. 3 Brl. 86 Rth. der sog. Leidenplatz, einerl. Stillmühlbach, anderl. Johann Baptist Maurer, Johann Joseph und Fidel Fehrenbacher.
31. 2 Brl. freier Platz, oben am Ort, Ortstafel Nr. 153, einerl. Anton Grieshaber und Hieronymus Fleig, anderl. Straße.

Willingen, den 6. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.

**G e r n e r.**

Nr. 725. Nr. 17.911. **B r u c h s a l.** Auf Antrag des Adolf Geisler in Bierthal werden alle diejenigen, welche an dem untenbezeichneten Grundstücke in dem Grund- und Pflanzbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten

dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie den neuen Erwerbenden gegenüber für erloschen erklärt werden.

1 Viertel Wiesen in der Hed, neben Simon und Markus Brunner, Gemarkung Neuthard.  
Bruchsal, den 21. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S c h ä p.

Nr. 711. Nr. 23.434. **H e i d e l b e r g.** **J.** **S.** Jakob Friedrich Schmidt von Neckargemünd, gegen

unbekannte Personen, dingliche Rechte an Eiegenschaften betr.

Auf Antrag des Jakob Friedrich Schmidt von Neckargemünd werden alle diejenigen, welche an der im Kopfbüchel auf der Gemarkung Neckargemünd, neben Georg Kern und Karl Gög Witwe liegen, circa 8 Ruthen große Wiese, über welche in den Grund- und Pflanzbüchern kein Eintrag besteht, dingliche oder lehenrechtliche oder

fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, dieselben binnen zwei Monaten

dahier geltend zu machen, widrigenfalls solche dem neuen Erwerbenden gegenüber für erloschen erklärt werden.  
Heidelberg, den 17. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S e l b.

**Staabeder.**  
Nr. 702. Nr. 6574. **A d e l s h e i m.** Andreas Schwind vom Zollnaishof bezieht auf der Gemarkung Leidenstadt ca. 75 Ruthen Ader in den Distrikten, einerseits Michael Herbinger, andererseits Christian Herbinger.

Diesem, welche dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an dieses Grundstück haben, oder zu haben glauben, werden aufgefordert, solche binnen 2 Monaten

anher geltend zu machen, widrigenfalls dieselben dem gegenwärtigen Besitzer gegenüber als erloschen erklärt werden.  
Adelsheim, den 19. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
L o e s.

Nr. 763. Nr. 6084. **E b e r b a c h.** **J.** **S.** **B.** **S.** von Rodenau bezieht auf Wimmernbacher Gemarkung 39 Ruth. Ader im Gallenacker, neben Jakob Haus, Wb., und Leonhard Weich; 17 Rth. Fährwiese, neben Michael Grini und Elias Weich.

Auf seinen Antrag werden alle diejenigen, welche an diesen Grundstücken in dem Grund- und Pflanzbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten anher geltend zu machen, widrigenfalls sie den neuen Erwerbenden gegenüber für erloschen erklärt werden.  
Eberbach, den 24. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
E. v. S t o c k h o r n.

Nr. 714. Nr. 4710. **P f u l l e n d o r f.** Nachdem auf die in diesseitiger Aufforderung vom 3. Juni l. J., Nr. 3530, beschriebenen Eigenschaften keinerlei dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche geltend gemacht wurden, werden solche dem gegenwärtigen Besitzer, Pfarr- und Wegensohnen in Derwanggen, gegenüber für erloschen erklärt.  
Pfullendorf, den 20. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
W e i s e n b o r n.

Nr. 731. Nr. 7512. **U e b e r l i n g e n.** Da während der in der Verfügung vom 21. Februar d. J., Nr. 1244, bestimmten Frist keine Ansprüche an dem dort bezeichneten Grundstücke geltend gemacht worden sind, so werden solche dem gegenwärtigen Besitzer, Unterhübsingen gegenüber für erloschen erklärt.  
Ueberlingen, den 21. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
E. v. S t o c k h o r n.

Nr. 735. Nr. 8815. **B r e i f a c h.** Nachdem auf unsere Aufforderung vom 24. Mai d. J., Nr. 5803, in Nr. 132 dieses Blattes, Rechte der bezeichneten Art an die dort genannten Eigenschaften nicht geltend gemacht worden sind, so werden solche dem jetzigen Besitzer: Ottilie Wellenreiter, Ehefrau des Amand Baumgärtner, Ferdinand Wellenreiter, Johanna Wellenreiter, Maria Anna Wellenreiter, Ehefrau des Konstantin Essig, und Eduard Wellenreiter, sämtlich von Oberbergen, gegenüber für erloschen erklärt.  
Breisach, den 13. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. W e i l e r.

Nr. 738. Nr. 11.515. **E r r a c h.** Da auf die diesf. Aufforderung vom 23. Dez. v. J., Nr. 20.613, Niemand Ansprüche auf die darin bezeichneten Güter der Gemeinde Steinen erhoben hat, so werden auf Anrufen alle jene, die in den Grund- und Pflanzbüchern nicht eingetragene lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche, oder dingliche Rechte, z. B. Eigenthums, Dienstbarkeiten, Erbdiensbarkeiten und ältere Unterpfandrechte zu haben glauben, damit der Gemeinde Steinen gegenüber verlustig erklärt.  
Errach, den 21. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
K e r t e n m e i e r.

Nr. 722. Nr. 9609. **M i l l h e i m.** Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 4. Juni d. J., Nr. 6403, Ansprüche der bezeichneten Art an dem dort genannten Wiesenstück der evangelischen Pfarrei Badenweiler bis jetzt nicht geltend gemacht worden sind, so werden solche dem neuen Erwerbenden gegenüber für erloschen erklärt.  
Millheim, den 21. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S u l t e r.

Nr. 713. Nr. 24.932. **K a r l s r u h e.** In Sachen des Agenten Max Weisinger in Durlach gegen Unbekannte, Auforderung zur Klage betr. Nachdem auf die öffentliche Aufforderung vom 18. Mai d. J. an das dort bezeichnete Grundstück dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche nicht geltend gemacht worden sind, werden alle berechtigten Rechte und Ansprüche dem neuen Erwerbenden und Unterpfandgläubiger gegenüber hiermit für erloschen erklärt.  
Karlsruhe, den 19. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
W e i z e l.

**G a n t e n.**

Nr. 781. Nr. 9220. **P ä p l.** Gegen

Schreiner Alois Belten von Rauweiler haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigerstellung und Vorwundersverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Dienstag den 1. Sept. d. J., Morgens 8 Uhr.  
Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst zu verfügen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängen würden.  
Päpl, den 23. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
J a c o b i.

Nr. 766. Nr. 5738. **B o r b e r g.** Gegen Aler Martin Blesch von Reunfieten haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigerstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Samstag den 4. Sept. d. J., Vormittags 8 Uhr.  
Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst zu verfügen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt würden.  
Borberg, den 22. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
R u m a n n.

Nr. 727. Nr. 6457. **W e i n h e i m.** In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des verstorbenen Tagelöhners Philipp Kuhn von Weinheim, Forderung und Vorzug betreffend, werden alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, hiermit von der vorbandenen Masse ausgeschlossen.  
Weinheim, den 21. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
D i e z.

**B e r m i d g e n s a b s o n d e r u n g e n.**

Nr. 754. Nr. 9001. **K o f f a n z.** Die Ehefrau des Johann Baptist Schaubert in Ueberlingen, Luise, geb. Haslanber, hat gegen ihren Ehemann eine Vermögensabschöpfung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist Tagfahrt auf

Montag den 28. Oktober l. J., Vormittags 8 1/2 Uhr, anberaumt; was zur Kenntnisnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.  
Koffanz, den 23. August 1872.  
Großh. Kreis- u. Hofgericht. Zivilkammer.  
J. A. v. D. **B a u m f a r t.**

Nr. 778. Nr. 4101. **K a r l s r u h e.** Die Ehefrau des Landwirths Johann Sauerreiter, Elisabeth, geb. Strebler, in Bruchsal, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabschöpfung erhoben und wird Tagfahrt zur Verhandlung hierüber auf

Montag den 21. Oktober l. J., Vormittags 8 1/2 Uhr, anberaumt, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.  
Karlsruhe, den 26. August 1872.  
Großh. Kreis- u. Hofgericht. I. Zivilkammer.  
W i e l a n d.

Nr. 785. **C i v i l k a m m e r** Nr. 3258. **W a l d e h u t.** Die Ehefrau des Fridolin Albieg von Oberbach, Maria Anna, geb. Matz, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabschöpfung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist Tagfahrt auf

Samstag den 19. Oktober d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr, anberaumt; was zur Kenntnisnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.  
Waldhut, den 26. August 1872.  
Großh. Kreis- u. Hofgericht. I. Zivilkammer.  
H e i l.

biger hiermit veröffentlicht wird.  
Waldhut, den 26. August 1872.  
Großh. bad. Kreisgericht.  
J u n g b a n n s.

Nr. 726. Nr. 10.736. **S i n s h e i m.** **J. E.** der Ehefrau des Ferdinand Hammerberger, Emma, geb. Mayer, in Neidenstein, gegen

die Gantmasse ihres Ehemannes, Vermögensabschöpfung betr., wird

erkannt:  
Es sei die Ehefrau des Gantmanns, Emma, geb. Mayer, von Neidenstein, für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen, unter Befreiung der Gantmasse in die Kosten.

S. R. W.  
Sinsheim, den 22. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
M u s t e r.

**B e r s c h o l l e n h e i t s - V e r f a h r e n.**

Nr. 698. Nr. 6597. **E p p i n g e n.** Nachdem Wilhelm Lehmann von Sulzfeld dem öffentlichen Aufforderung vom 19. April v. J., Nr. 3254, innerhalb der festgesetzten Frist keine Folge gelassen hat, wird auf weiteren Antrag seine Abwesenheit an unbekanntem Orten für anerkannt, mithin er für verschollen erklärt. Eppingen, den 21. August 1872. Gr. bad. Amtsgericht. K u g l e r.

Nr. 718. Nr. 18.055. **P f o r z h e i m.** Der an unbekanntem Orten verweilende Habdäus Dörs von Hohenwarth wird aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist zu melden, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Erbberechtigten in fürsorglichen Besitz gegeben werde soll.  
Pforzheim, den 19. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
M o r s.

Nr. 715. Nr. 18.197. **P f o r z h e i m.** Da Wilhelm Ludwig Alron von Pforzheim unserer öffentlichen Aufforderung vom 5. August 1871, Nr. 15.511, keine Folge gegeben hat, so wird er für verschollen erklärt, und seinen nächsten Erben sein Vermögen in fürsorglichen Besitz gegeben.  
Pforzheim, den 19. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
M o r s.

**E n t m i n d u n g e n.**

Nr. 756. Nr. 6952. **W e r t h e i m.** Die ledigen Margaretha, Katharina und Johann Paulus Dörs von Ruffing wurden wegen Gemüthschwäche entmündigt und ihnen in der Person des Schmieds Jakob B e l m a n n von Ruffing ein Vormund bestellt.  
Wertheim, den 26. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
K r a f t.

**E r b e n n e i n g u n g e n.**  
Nr. 746. Nr. 24.689. **K a r l s r u h e.** Die ledige Louise Müller, z. B. in Ipswich in England, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft des v. Ober-Rechnungs Rathes Friedrich Adam Müller von hier nachgesucht. Etwaige Einreden sind

binnen 4 Wochen geltend zu machen.  
Karlsruhe, den 18. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
G i e n.

Nr. 720. Nr. 15.195. **P f o r z h e i m.** Da auf unsere Aufforderung vom 17. März d. J., Nr. 6435, keine Einsprache erhoben worden ist, wird Georg Adam Merkle Wittwe, Friederike, geborne Wäfl in Pforzheim, die Verlassenschaft ihres Ehemannes eingewiesen.  
Pforzheim, den 19. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
M o r s.

Nr. 719. Nr. 18.196. **P f o r z h e i m.** Da auf unsere Aufforderung vom 20. Juni d. J., Nr. 13.245, keine Einsprache erhoben worden ist, wird die ledige Anna Maria B e t t e r von Detschbrom nunmehr in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft des Schreiners Johann Georg B e t t e r von Detschbrom eingewiesen.  
Pforzheim, den 19. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
M o r s.

**E r b v o r l a g u n g e n.**  
Nr. 741. **K o r t.** Karl Friedrich Kirchgenuhr, Wäfler von Lir, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anrüh mit Frist von drei Monaten zu den Erbtheilungsverhandlungen auf das am 5. Juni 1872 erfolgte Ableben seiner Mutter, der Hauptlehrer Georg Adam Kirchgenuhr, Elisabetha, geborne Weber von Lir, mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheint, die ihm eröffnete Erbschaft seinem Miterben werde zugestelt werden.  
Kort, den 22. August 1872.  
Großh. Notar.  
S t i e b i n g e r.

Nr. 740.1. **R e e r s b u r g.** Sebastian Meeger, Tagelöhner von Rosingen, wohnhaft gewesen in Ruchenschwand, welcher vor ungefähr 9 Jahren nach Amerika ausgewandert und dessen Aufenthaltsort zur Zeit unbekannt ist, ist zur Erbschaft des dahier verstorbenen ledigen Mathias Wegers von Hemmenhofen kraft letzten Willens berufen.  
Derselbe wird aufgefordert, sich zur

Erfassung seines Erbtheiles

binnen 3 Monaten entweder persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten bei dem unterzeichneten Theilungsbekanntmachung zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich jenen zugestelt werden wird, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erb-anfalles nicht mehr gelebt hätte.  
Reersburg, den 17. August 1872.  
Der Großh. Notar  
R u m a n n.

Nr. 742. **W i e s l o c h.** Landwirth Heinrich Germer von Roth, seit vielen Jahren in Amerika, unbekannt wo abwesend, ist zu der auf Ableben seiner Schwester, der ledigen Franziska Germer von Roth, ihm eröffneten Erbschaft berufen.  
Derselbe wird hiermit öffentlich aufgefordert, seine Erbschaftsprüfung

binnen 3 Monaten anher geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft Denten zugestelt werden würde, welchen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Erb-anfalles nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Wiesloch, den 24. August 1872.  
Großh. Notar  
V a b e r.

**H a n d e l s r e g i s t e r - E i n t r ä g e.**

Nr. 708. Nr. 4507. **N e u s t a d t.** Unter Ordnungszahl 21, Col. 4 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen:  
In die Handels-Gesellschaft Kirner und Comp. in Leuzkirch sind eingetretet: Amand Vogt v. Altglashütten, Ernst Fischer von Leuzkirch und Lorenz Spiegelhalter von Altglashütten. Gewertrag des Letzteren mit Euphrosina Schell von Altglashütten, d. d. Neustadt den 30. Dezember 1872, wornach allgemeine Gütergemeinschaft für gegenwärtiges und künftiges, liegendes und fahrendes Vermögen bedungen ist.  
Neustadt, den 16. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
L a t t e r n e r.

Nr. 692. Nr. 18.859. **F r e i b u r g.** Unter D. J. 306 des Firmenregisters wurde gemäß Beschluß Nr. 18.858 vom 14. d. M. heute die Firma: **J u l i u s S i v i** hier eingetragen. Inhaber derselben ist Julius Sivi, Handelsmann von hier, nach dessen Gewertrag mit Karolina Meier von Müllheim, d. d. Müllheim 9. Juli 1872, jeder Gehalt ein Viertel und sein gesamtes übriges, gegenwärtiges und künftiges fahrendes Vermögen hiervon ausschließt.  
Freiburg, den 14. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
R e i c h.

Nr. 752. Nr. 7646. **B r e t t e n.** In's Firmenregister wurde unterm heutigen eingetragen:  
Jakob Schweizer von Bretten hat sein Handelsgeschäft unter D. J. 306 des Firmenregisters unter D. J. 306 übertragen, welcher es unter der früheren Firma **J a k o b S c h w e i z e r** fortführte. Derselbe ist mit Sara Pfälzer von Hemsbach verheiratet. Nach dem Gewertrag vom 28. Mai l. J. wirft jeder Gehalt 25 fl. in die Gütergemeinschaft ein; alles übrige Vermögen ist davon ausgeschlossen.  
Bretten, den 26. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
D r. K u p f e r.

Nr. 760. Nr. 6018. **B u c h e n.** Für die Firma: **J o s e p h D y p p e n h e i m e r S o h n i n B u c h e n** ist der Sohn des Inhabers Josef Dyppenheimer als Prokurist bestellt.  
Buchen, den 23. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
B a n e r.

Nr. 749. Nr. 8066. **E b e r b a c h.** Zu D. J. 306 des Firmenregisters wurde heute eingetragen die Firma **E l i a s I s r a e l v o n S t r i m p f e l d b r u n n**. Inhaber der Firma ist der ledige Handelsmann Elias Israel von Strimpfeldbrunn.  
Eberbach, den 23. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
E. v. S t o c k h o r n.

Nr. 696. Nr. 23.594. **H e i d e l b e r g.** **B e s c h l u ß.**  
Unter D. J. 247 des Firmenregisters ist eingetragen worden die Firma: **J o s. M u n c h i n H e i d e l b e r g**. Inhaber der Firma ist Joseph Münch, Kaufmann von Bollender, wohnhaft hier. Gewertrag, d. d. 2. Juni 1872, mit Margaretha Stiglich von hier, wornach jedes der beiden Brautleute 25 fl. in die Gemeinschaft einwirft, während alles übrige, gegenwärtige und zukünftige Vermögen von derselben ausgeschlossen bleibt.  
Heidelberg, den 16. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S e l b.

Nr. 744. Nr. 6600. **W i e s l o c h.** Unter 15. d. M. ist die Firma **F r a n z G e r t** in Wiesloch in Folge Aufgebens des Handelsgeschäftes Seitens ihres bisherigen Inhabers erloschen, was heute unter D. J. 37 des Firmenregisters eingetragen wurde.  
Wiesloch, den 21. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
G r e t e r.

Nr. 743. Nr. 6601. **W i e s l o c h.** Unter heutigen wurde die Firma **N i k o l a u s S c h i b b o r n W i t t w e** in Wiesloch in das Firmenregister mit D. J. 169 eingetragen.  
Inhaber ist Nikolaus Schibborn Wittwe, Katharina, geb. G e r t e r von da. Prokurist Franz G e r t e r in Wiesloch, den 21. August 1872.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
G r e t e r.